

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Jazz Dance für Mütter u. Väter
(Kinderhort),
donnerstags 17:00 - 18:00
Claudine Cavegn 079 212 99 54

Cantienica – go!
Samstag, 2. Juni, 13:00 - 16:00
Ursina de Vries 056 426 93 71

Massageraum frei ab 1. Juni
Vereinbarung Besichtigungstermin:
Dorothee Rothenbach 076 489 48 47

www.bewegungsraeume-brugg.ch

SCHENKENBERGERHOF

Thalheim
Spargeldegustationsmenü
mit 3 bis 5 Gängen

Siedfleisch- und Ochsenmaulsalat

Stefan Schneider,
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim, Di geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Futura: «familiär, flexibel, fortschrittlich»

Rund 400 Teilnehmende an der Feier zum 60-Jahr-Jubiläum im Emil Frey Classic Center in Safenwil

(A. R.) - Die Futura sei beileibe kein Oldtimer, meinte Regierungsrat Markus Dieth in Anspielung auf den Veranstaltungsort. Sondern sei – gegründet in Zeiten, als eine obligatorische zweite Säule noch Zukunftsmusik war – stets ein Pionier und ein «Top-Unternehmen» geblieben. Die Vorsorgestiftung mit Sitz in Brugg ist, betonte der Aargauer Finanzvorsteher in seinem Grusswort, «familiär, flexibel und fortschrittlich» – und auch in herausfordernder Zukunft bestens dafür gerüstet, die aktuell 15'000 Versicherten zu betreuen.

gensZentrum» vom April schweizweit zu den besten drei Sammeleinrichtungen. Dabei hebt sie sich, nicht umsonst im März 2017 von der NZZ als sicherste Sammelstiftung der Schweiz ausgezeichnet, mit dem technischen Zinssatz von 2% in Sachen Vorsicht und mit dem beinahe konkurrenzlos tiefen Rentner-Anteil von rund 3% nochmals ab.

Diesbezüglich fand etwa der Deckungsgrad von 115 % per Ende 2017 Erwähnung. Damit gehört die Futura Vorsorge gemäss einer Studie des «VZ Vermö-

Humor ohne und mit Rolf
Sieben Oscars gabs im Gründungsjahr für «Die Brücke am Kwai», was Stiftungsratspräsident Bernhard Schmocker als Aufhänger nahm, der Crew des Futura-Schiffes ebenfalls sieben solche Awards zu verleihen. Nicht minder humorvoll wurde darauf die Unternehmensgeschichte am von

erlesener «Ohne Rolf»-Komik flankierten Anlass erläutert. Und zwar mit Rolf: Geschäftsführer Rolf Lüscher schilderte in seinem aufschlussreichen Rückblick anhand der insgesamt elf Präsidenten, wie schwungvoll sich die von Werner Greutert und Max Fluri 1958 gegründete, heute noch aktuelle Konzeption der Sparkasse mit ergänzender Risikoversicherung entwickelte.

Fortsetzung Seite 4:

Bild rechts: Von der Futura wagte sich Thomas Bürki, Leiter Immobilien, an den vielbeklatschten Seitenwechsel mit «Ohne Rolf» – das Duo begeisterte das Publikum mit punktgenauer Präzision und sprach-spielerischer Leichtigkeit.



IBB stellt sich neu auf für die Energiezukunft

Brugger Energieversorgerin mit zusätzlichem Geschäftsbereich – und zwei neuen Verwaltungsrätinnen (Bilder unten)

(A. R.) - Ob nun die intelligente öffentliche Beleuchtung oder die mehrere Millionen kostende Umsetzung des Themas Smart Metering: «Die angenommene Energiestrategie 2050 erweitert unser Tätigkeitsgebiet in Breite und Tiefe», erläutert CEO Eugen Pfiffner, weshalb sich die IBB für die Energiezukunft neu aufstellt.



Eugen Pfiffner (l.) und Martin Sacher blickten auf das Jahr 2017 zurück – und in die Energiezukunft.
Zur Sprache kamen – neben den 125-Jahr-Feierlichkeiten und dem Abbruch des Strombojen-Projekts – auch die geplante E-Tankstelle beim Flughafen Birrfeld oder die neu übernommene Betriebsführung der Elektrizitätsversorgung Gebenstorf (zu jener in Villnachern lesen Sie den Artikel auf S. 6).

Zum einen finde dies seinen organisatorischen Niederschlag in der Schaffung des Geschäftsbereichs «Ingenieur- und Servicedienstleistungen», der etwa auch Tätigkeiten im Wärme- und Kältetechnik-Bereich umfasse, so Eugen Pfiffner. Geführt wird das neue «Departement» von Felix Kreidler, der nun auch der Geschäftsleitung angehört und Philippe Ramuz (Geschäftsleiter Netz-Dienstleistungen), Ralph Zebert (Energie-Dienstleistungen) sowie Andrea Lüthy (CFO) ergänzt. Apropos: Deren Kündigung habe man mit Bedauern zu Kenntnis genommen – als neue Finanzchefin werde ab dem 1. September Lilian Heimgartner wirken, die früher schon für die IBB tätig gewesen sei, ergänzt Eugen Pfiffner.

IBB mit Lei(s)tungs-Ausbau
Zum anderen antizipiert die IBB die künftigen Knacknüsse mit frischem (Wo-)Manpower im Verwaltungsrat. Ihm darf Barbara Horlacher als Stadtamann gemäss Brugger Modus – Baden zum Beispiel hält es anders – nicht mehr angehören; sie muss aus dem Gremium ausscheiden. Dieses hat die Alleininaktionärin der IBB, die Stadt Brugg, gestern Mittwoch an der Generalversammlung mit den vorgeschlagenen zwei neuen Verwaltungsrätinnen ergänzt und damit von fünf auf sechs Mitglieder ausgebaut (genehmigt wurde ausserdem die beantragte Dividende von 15 % aufs Aktienkapital, was einer Ausschüttung an die Stadt von 1,95 Mio. Franken entspricht). «Know-how für die smarte Welt» (Pfiffner) bringt Prof. Dr. Silvia Mastellone mit. Die in Obersiggenthal wohnhafte Italienerin mit Jahrgang '77 ist FHNW-Dozentin für Signalverarbeitung, versteht sich also bestens auf Stromflüsse und fungierte etwa als leitende Wissenschaftlerin beim Konzernforschungszentrum der ABB Schweiz.

Angetan zeigt sich der IBB-CEO auch von Dr. Gabriele Schwarz' (46) Rüstzeug, die sich unter anderem an der HSG im Bereich «Management von Energieversorgungsunternehmen» weitergebildet hat und fürs hiesige Hightech-Zentrum als Innovationsmentorin unterwegs ist. Davon erhoffe man sich ein gutes Netzwerk und ebensolche Ideen. «Wir sind überzeugt, dass wir so für die Herausforderungen von Digitalisierung, Liberalisierung und Energiestrategie 2050 gut gerüstet sind», kommentiert Eugen Pfiffner den – notabene weiblichen – Kompetenz-Zuwachs.



den ausserhalb des Versorgungsgebietes zurückzuführen, was beweise, dass die IBB mit ihren Dienstleistungen auch über den Monopolbereich hinaus Anklang finde.

Boomende Börse liess Kasse klingeln
Ebenfalls von einem «erfreulichen Jahr» zeugen folgende 17er-Zahlen: Obwohl wegen tieferer Preise mit 57 Mio. Fr. weniger Ertrag zu verzeichnen gewesen sei (Vorjahr 60,7 Mio.), verbleibe unter dem Strich ein Gewinn von 9,812 Mio. Fr. (Vorjahr: 9 Mio.), so Martin Sacher. Zurückzuführen sei das hervorragende Finanzergebnis auf zwei aussergewöhnliche Faktoren: nämlich auf den Erlös aus der nunmehr fürs Wohnen genutzten Liegenschaft an der Museumsstrasse sowie auf die starke Performance der Wertschriftenanlagen. Künftig dürfte der Gewinn wohl eher bei 9 als bei 10 Millionen liegen, betonte Martin Sacher.



Verstärken die strategische Führung der IBB: Gabriele Schwarz (l.) und Silvia Mastellone.



Oben performt die Mädchenriege Bözen am Stufenbarren – und unten lässt der Damenturnverein Windisch die Handtaschen fliegen.



Das Turnfest-Fieber steigt

Schinznach-Dorf: Rund 400 Turnende und viel Publikum am Jugend- und Vereinscup

(A. R.) - Fünf Jahre nach seinem 100-Jahr-Jubiläum führte der STV Oberflachs letzten Freitagabend wiederum – erstmals im Ortsteil Schinznach-Dorf – den Jugend- und Vereinscup des Kreisturnverbandes Brugg durch. Dabei lachte dem Organisator das Wetterglück des Tüchtigen: Neben den Turnenden – rund 150 Kinder und 250 Erwachsene – fanden sich bei der Mehrzweckhalle auch zahlreiche Zuschauer ein, welche die insgesamt fast 50 Vorführungen im Geräteturnen, in der Gymnastik und im Team-Aerobic beklatschten (Ranglisten siehe unter ktvb.jimdo.com/vereins-jugendcup/). Zu sehen bekamen sie die tollen Wettkampfprogramme, welche die vielen Jugend- und Aktiververeine – von Ernlisbach über Herznach bis Ehrendingen – als Vorbereitung auf die kommenden Turnfeste zeigten.

Da steht regional natürlich das Turnfest auf dem Remiger Bühl im Vordergrund, wo vom 22. bis 24. Juni nach 50 Jahren wieder ein solcher Grossanlass steigt. Gegen 3'500 Turnerinnen und Turner sowie Jugendliche werden sich in den verschiedenen Disziplinen messen – und auch zusammen feiern.

Ausgezeichnete Bio-Weine
aus dem Schenkenbergertal



C&K Hartmann
Schinznach-Dorf
Tel 056 443 36 56
www.ck-weine.ch

17. - 19. August
SCHROTTPLATZ
KULTUR - KUNST - EVENTS
17. - 19. August
KULTUR - KUNST - EVENTS

DAS PERSÖNLICHSTE
BABYFACHGESCHÄFT
DER REGION.



OBRIST'S
Baby-Rose
Baden-Dättwil
www.obrist.baby-rose.ch



Die Konstruktion der Bienenwabe ermöglicht ein kompliziertes Aufzucht- und Vorratssystem, wie Rolf Lattmann erklärt. Rechts Emil Hartmann inmitten seiner Erinnerungsstücke von 25 Engadiner.

Bienen und Menschen im Marathon

Schnelle Bienen und Menschen gehören mit zu den Themen am Ausstellungssonntag vom 3. Juni

Das Schwärmen der Bienen gleicht einem Marathon, auch in der Zahl der Individuen, die einem fernen Ziel zustreben. Für sie beginnt ein Leben weit weg von ihrem Geburtsort, den sie in stürmischem Flug verlassen haben, während Menschen nach 42,195 km Laufen doch eher zufrieden nachhause zurückzukehren pflegen. Die passionierten Imker vom «Bienenzüchterverein unteres Aaretal» werden sich

diesmal dem Spezialthema «Schwärmen» widmen und die Zuschauer flugs miteinbeziehen, wie es ihnen bereits am letzten Museumssonntag so gut gelungen ist. Der temporäre Ausstellungsraum im Depot, der Sammlungen von Dorfbewohnern vorbehalten bleibt, gibt Einblick in die menschlich-sportlichen Marathonerfahrungen: Emil Hartmann zeigt seine Sammlung an Bildern und Material, Listen und Startnummern vom diesjährigen 50. Engadiner Marathon und damit Ausschnitte aus seinem persönlichen Jubiläum zum 25. Lauf. Wie lange die Landfrauen aus Oberflachs schon fleissig tätig waren, lässt

sich im Obergeschoss des Museumspykers bewundern – und dort im Untergeschoss, an der Basis sozusagen, fasziniert die permanente Ausstellung der fossilen Stachelhäuter aus dem hiesigen Steinbruch Heister. Das Heimatmuseum von Schinznach-Dorf findet sich hinter dem Gemeindehaus (Postautohaltestelle Gemeindehaus). Öffnungszeiten: jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis November von 14 bis 17 Uhr (freier Eintritt). Auskunft über zusätzliche Führungen erhalt man bei Emil Hartmann, 056 443 21 54. Die gleichen Öffnungszeiten hat das benachbarte Museum «Mittlere Mühle».

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

 www.baechli-auto.ch
 5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

GREVINK GARTEN SCHINZNACH

 gartenänderung gartenanlagengartenbäche gartenbau gartenchemie gartendeck gartenfeuerstellengartenidee gartenkunst gartenmauern gartenneuanlagengartenpergolagartenpflanzen gartenpflege gartenplanung gartenplattengartenräume gartenteiche gartenraum gartentreppengartenunterhalt gartenbewässerung gartenlicht gartenfest gartenfreude gartenbeet garten telefon 056 443 28 73 e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

JEANNE G TEAM
 COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
 Couture / Mode nach Mass
 Änderungen
 STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
 056 441 96 65 / 079 400 20 80, www.jeanneg.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
 PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

FLOHMARKT

 Hauswartung & Allround Handwerker Service
 Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
 Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
 Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Kaufe alte Briefe, Ansichtskarten, Münzen und Briefmarken. Bezahle bar. Rufen Sie mich an unter: 078 613 51 76

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
 H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Brugger Dampfschiff mit Bahur Ghazi
 Am Sonntag, 3. Juni, 19 Uhr, tritt im Brugger Dampfschiff der syrische Komponist und Oud-Spieler Bahur Ghazi auf die Bühne. Er verbindet aus seiner neuen Heimat heraus die weltläufige Kreativität der Schweizer Jazz-Szene mit der Magie einer Oasenstadt und spart auch die bittere Gegenwart Syriens nicht aus. 19 Uhr; Bar ab 18 Uhr; 25,- / 20.-.

Kein Gottesdienst, kein Glockengeläut

Nur wenig Fakten zur Spanischen Grippe in der Region Brugg
 (rb) - Sie ist gegenwärtig in aller Munde, die «Spanische Grippe», die in drei Schüben 1918 und anfangs 1919 mehr Tote weltweit forderte als die beiden Weltkriege zusammen (rund 100 Millionen Menschen erlagen dem viralen Infekt). In der Schweiz (über 24'000 Tote) – und auch in der Region Brugg – forderte diese als Pandemie auftretende Grippe unzählige Opfer und legte teilweise das öffentliche Leben lahm.

In den Neujahrsblättern 1919 und 1920 verzeichnet der Chronist nur einige spärliche Zeilen über diese Geissel. So schreibt Viktor Jahn am 28. Juli 2018: «An diesem Sonntag und am 4. und 11. August kein Gottesdienst wegen der spanischen Grippe. Dieser böse Gast ist ins Land gezogen und tötet mit seinen Folgeerscheinungen in der Armee und Zivilbevölkerung hunderte von Menschen. Die Krankheit verliert harmlos in ihrem ersten Auftreten im Bezirk Brugg. Versammlungsverbote. Schulen geschlossen. Einen aussergewöhnlichen Eindruck machte es, dass am Sonntag die Glocken stumm waren. Bald gehen Kirchen- und Schultüren wieder auf.» Derselbe Aufzeichner des Jahresgeschehens 1918 schreibt im Dezember: «Die Grippe haust zum zweiten Male und schrecklicher als bei ihrem ersten Auftreten im Herbst. Besonders junge Leute, männlichen und weiblichen Geschlechts, wurden von ihr betroffen und hinweggerafft. Die Mannschaften an der Grenze und in den Unruhegebieten im Innern fallen ihr dutzendweise zum Opfer.» Resignation klingt aus der Meldung vom 10. Dezember: «Klausmarkt sowie alle Märkte in Brugg abgehalten. Die Ansteckung durch die Grippeseuche, die ihre Arme ausstreckt, hört erst mit dem Winterende auf und lässt sich durch Versammlungsverbote nicht einschränken.»

In diesen Kriegsjahren, besonders im letzten 1918 und den sich daraus für die Schweiz und die engere Region abzeichnenden Entwicklungen, waren Nachrichten aus dem Aktivdienst wichtiger als die Grippe, die zwar viele Opfer forderte, aber nicht so gravierend schien wie beispielsweise in Amerika.

17. Regionale Kinderspielwaren-Börse Brugg
 Samstag, 2. Juni 2018
 10 – 14 Uhr
 Turnhalle Au Brugg-Lauffohr
 Auf über 200 Ständen bieten Kinder ihre Spielsachen zum Tausch oder Verkauf an.
 Festwirtschaft während der Börse.
 Wir hoffen auf regen Besuch von gross und klein.
 Auskunft und Anmeldung bei: Bruno Schuler 079 518 16 34 bruno.schuler@gmx.net

Unterstützt von:
 HIRT ACCOGLI AG die bad gallery SaniDusch AG R.Killer AG

PDAG-VR-Präsidentin Christiane Roth tritt zurück
 Die Verwaltungspräsidentin der Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) in Königsfelden, Christiane Roth, tritt an der Generalversammlung vom 7. Juni 2018 zurück. Christiane Roth war seit dem Jahr 2012 für die Leitung des PDAG-Verwaltungsrats verantwortlich. «Der Zeitpunkt für einen Führungswechsel ist ideal», sagt die scheidende Verwaltungspräsidentin. Nach dem unerwarteten Weggang von Stephan Kupferschmid im Sommer 2017 wurde die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie neu aufgestellt. Die Erfüllung des Leistungsauftrags ist gewährleistet. Angelo Bernardon übernimmt per Oktober 2018 deren Leitung. Auch wirtschaftlich zeigt die PDAG für 2017 ein gutes Ergebnis, dieser Trend setzt sich auch im ersten Quartal 2018 fort. So liegt die Ebitda-Marge über Budget. «Die anstehenden Projekte und die gute Ausgangslage sollen nicht durch einen zeitlich ungünstigen Führungswechsel gefährdet werden», begründet Christiane Roth ihren Entscheid. Die Evaluation der Nachfolge wird rasch an die Hand genommen.

Birrfeld: Segelflug-Meisterschaft mit mehr Schlepp-Betrieb
 Vom 16. bis 24. Juni finden auf dem Flugplatz Birrfeld die Segelflug-Schweizermeisterschaften statt. 43 Pilotinnen und Piloten sind aktuell angemeldet. Damit die Segelflugzeuge, je nach Einsetzen der Thermik, zeitgerecht auf ihre Ausgangshöhe geschleppt und ihrem Element übergeben werden können, müssen fünf bis sechs Schleppflugzeuge eingesetzt werden. Somit muss bei Segelflugwetter mit einem deutlich erhöhten Schleppbetrieb während rund 90 Minuten gerechnet werden. Es wird um Verständnis gebeten, der Aero-Club freut sich über viele Besucher.



Odeon Brugg: «Offene Bühne», die Neunte

Bereits zum neunten Mal stellt das Kulturhaus Odeon Brugg seine Bühne interessierten Talenten zur Verfügung (Bild: Teilnehmende 2017). Die Erfahrungen der letzten Jahre haben immer wieder gezeigt, dass die Offene Bühne Newcomern als Sprungbrett dienen kann. Zehn Einzelpersonen und Gruppen werden am Freitag, 1. Juni, während je einer Viertelstunde ihr Können zeigen. Von Spoken-Word-Beiträgen über Singer-Songwriting,

Theater bis hin zu Tanz und Akrobatik wird eine abwechslungsreiche Auswahl an überraschenden Kurzauftritten zu sehen sein. Eine Jury bewertet die Auftritte, die drei Favoriten werden mit einer Siegerrangliste honoriert. Wer im Saalvoting die meisten Stimmen holt, sichert sich den Publikumspreis. Freitag, 1. Juni 2018, 18.30 bis ca. 23 Uhr im Kulturhaus Odeon Brugg. Verpflegung und Getränke im Garten oder im Forum Odeon. Freier Eintritt

Hausen / Würenlingen: Graf Haustechnik AG spendet an die Stiftung etuna, Oberflachs

Über eine Spende in der Höhe von 1240 Franken dürfen sich Kinder und Jugendliche vom Schulheim Schloss Kasteln in Oberflachs freuen. Diese Summe ist der Erlös aus dem «Baumprojekt» der Graf Haustechnik AG an der Gewerbeausstellung in Würenlingen. Der Scheck wurde anlässlich des Unterhaltungsabends am 15. Mai von Markus Graf (rechts) an den Institutsleiter Dominik Gloor übergeben. Dieser und Markus Graf bedankten sich bei allen Besuchern, die an der Ausstellung tatkräftig und mit einem finanziellen Beitrag das Vorhaben unterstützten.



Eigenamt: Klavier- und Keyboardschüler musizieren

Es spielen Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen der Musikschule Eigenamt, die ein umfangreiches Programm von klassischen volkstümlichen Melodien, über goldene Oldies, aktuellen Pop und Rock, Schlager bis zu den modernen Hitparaden präsentieren möchten. Die jungen Künstler spielen auch auf dem Bechstein-Konzertflügel der Musikschule.

Donnerstag, 7. Juni 2018, 18 Uhr, Aula Schulhaus Lupfig: Klavier- und Keyboardklasse Dimitris Kapiris. Freitag, 8. Juni, 18.30 Uhr, Aula Schulhaus Lupfig: Klavierklasse Agnes Lehmann / Kinderklarinetten Aleksandar Dimitrijevic. Samstag, 10. Juni, 19 Uhr, Aula Schulhaus Lupfig: Gitarrenklasse Daia Anwander

Elektroanlagen Voice & IT Automation
 Service macht den Unterschied.
 24 Std. Pikett
 058 123 88 88
 www.jostelektro.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

 www.baechli-auto.ch
 5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
 ab Fr. 250.- seit 1988
 MALER EXPRESS
 056 241 16 16
 Natel 079 668 00 15
 www.maler-express.ch

Sudoku-Buchstabenrätsel Wo 22-2018

	Y				S
	F	S	I		
H	R	O		F	
F	T	E	S	H	
E				F	
I	F	R	Y	O	
S		E	I	S	T
	E	F	S		

Ausbaufähige Holzseisenbahn-Anlage und viel Zubehör
 www.brio-shop.ch

Was ist der Unterschied zwischen einem Bankräuber und einem Fussballstar?
 Der Bankräuber: Geld her oder ich schiesse...
 ... der Fussballstar: Geld her oder ich schiesse nicht!

PUTZFRAUEN NEWS

Quelle von jugendlicher Schönheit und Wohlbefinden

«Babor Beauty Spa Bad Schinznach»: Aktion im Juni mit 20 Prozent auf «Doctor Babor»-Produkte

(PD) - Inmitten der idyllischen Parklandschaft im Bad Schinznach sprudelt die stärkste Schwefelquelle der Schweiz. Wer beim Bäderempfang dem roten Gang folgt, entdeckt im «Babor Beauty Spa Bad Schinznach» die Quelle von Wellness und Spa, von jugendlicher Schönheit und Wohlbefinden.

Massagen, Paar-Rituale, Ayurveda und verschiedene Beautyanwendungen sorgen für Momente der Ruhe und Entspannung. Ein Team aus fünf Kosmetikerinnen EFZ, acht Masseuren und zwei Podologinnen ist an 365 Tagen im Jahr für die Kundschaft da. Geöffnet ist das «Babor Beauty Spa Bad Schinznach» – genauso wie der Bad-Shop – jeweils 9 bis 21 Uhr.

Medical Beauty für straffere Haut

Da gibt es verschiedene Medical Beauty-Angebote mit innovativen Rezepturen aus natürlichen und besonders effektiven Wirkstoffen. Das Ergebnis ist eine sichtbar verbesserte und jugendlich frische Haut.

Die Behandlungen werden individuell mit Microdermabrasion, Microneedling, Spot-Reducing oder Ultraschall unterstützt. Sie sind besonders wirkungsvoll bei Unreinheiten, Falten, Verhornungen, Narben, Hautalterung, grossen Poren und Pigmentflecken – und auch ideal zur Vorbereitung und Nachsorge von chirurgischen Eingriffen und zur Pflege bei Neurodermitis. Für den Körper werden verschiedene, effektive Problemzonen-Behandlungen angeboten. Die Behandlungen sind ideal gegen Dehnungsstreifen, mindern sichtbar das Erscheinungsbild der Cellulite und reduzieren Wassereinlagerungen und Stoffwechselschlacken.

Für eine attraktive und schöne Ausstrahlung Wer sich in seiner Haut wohlfühlt, hat positive Ausstrahlung. Attraktives Aussehen stärkt das eigene Selbstbewusstsein und macht Eindruck auf andere. Der Gesichtspflege kommt hier besondere Bedeutung zu, wobei sich das Team des «Babor Beauty Spa Bad Schinznach» auch bestens auf die Beratung versteht. Verschiedene Gesichtsbearbeitungen wie Anti-Aging oder Gesichtslifting sorgen für mehr Spannkraft, Elastizität der Haut und für ein frisches Aussehen. Mit SeaCreation schaffen hochwirksame Inhaltsstoffe aus den Tiefen der Meere ein strahlendes Auftreten.

Vorteilhaftes Hochzeits-Paket

Die Kosmetikerinnen unterstützen alle gerne bei ihren Make-up-Wünschen. Möchten Sie am schönsten Tag in Ihrem Leben strahlen und einfach nur zauberhaft schön sein? Gönnen Sie sich ein professionelles Braut-Make-up, das auf Ihren Typ und Ihre Haut abgestimmt ist. Das Hochzeitspaket für Fr. 150.– (90 Minuten) enthält ein Hochzeits- und Probe-Make-up sowie am Hochzeitstag eine kurze Gesicht-Feuchtigkeitspflege mit Entspannungsmassage.

Schöne Hände und Füsse

Von Manicure und Pedicure bis hin zur Podologie wird im «Babor Beauty Spa Bad Schinznach» professionelle Pflege für Hände und Füsse angeboten.

Entspannung und Wohlbefinden

Klassische Massagen, Ayurveda oder eine kosmetische Behandlung verschaffen einem wohltuende Auszeiten. Ein besonderes Erlebnis sind orientalische Massagen wie Mersin Sultan, die hawaiianische Tra-



Rasieren und störende Stoppeln adieu: Neu wird im «Babor Beauty Spa Bad Schinznach» dauerhafte Haarentfernung angeboten. Mit der Diodenlaser-Methode für Sie und Ihn werden Gesicht- und Körperhaare nahezu schmerzlos und nachhaltig entfernt – empfohlen sei diesbezüglich ein kostenfreier Beratungstermin. Alternativ werden Haare im «Babor Beauty Spa Bad Schinznach» mit Sugaring oder Warmwachs entfernt.

ditionsmassage Lomi-Lomi oder die exotische Bamboo-Massage. Verschiedene Peelings und Schaummassagen lassen Körper und Geist zu aromatischen Düften eine schöne Verschnaufpause erleben. Besonders beliebt ist die Schinznach-Stein-Massage. Warme Steine vermitteln eine wohltuende Tiefenentspannung und kühlere Edelsteine erfrischen und stärken das Gewebe. Die Lava-Shell-Massage mit Muscheln löst Verspannungen und Verhärtungen der Muskeln. Ayurveda ist eine Jahrtausende

alte Heilkunst und Lebensphilosophie mit Ursprung in Indien. Das ganzheitliche Medizinsystem bezieht alle wichtigen physischen, mentalen, emotionalen und spirituellen Aspekte mit ein. Bei den Anwendungen wird warmes Kräuteröl mit langen Streichungen in die Haut massiert. Dies wirkt beruhigend und löst tiefe Entspannung aus.

Termine erhalten Interessierte unter 056 463 75 13, info@bs-ag.ch oder www.bad-schinznach.ch.



Brandneuer Domino-Bus – auch dank Kiwanis-Obulus

(A. R.) - Roby Baschnagel erklärte gerade, wie das neue System zur Befestigung der Rollstühle funktioniert – dies, als es letzte Woche galt, bei der Garage E. Baschnagel AG in Windisch die Übergabe des neuen VW-Bus' zu illustrieren. Dabei überreichten er (2. von rechts) und Andreas Baschnagel (ganz rechts) den «Fahrzeugschlüssel» an Markus Bopp (2. v. l.), Bereichsleiter Arbeiten bei der Stiftung Domino. Dieser freute sich darüber, mit dem Crafter einen treuen neuen Mitarbeiter an seiner Seite zu wissen, welcher Chauffeur Stevan Christoffels Job – mit Assistenzsystemen wie bei einem PW – erleichtert. Besondere Erwähnung verdient da neben der automatischen Distanzregelung, der Rückfahrkamera oder dem sensorbasierten Flankenschutz nicht zuletzt der Park-Lenk-Assistenten, der eine Parklücke selber erkennt und dann von ganz allein einparkt. Lukas Anliker (1. v. l.), «President elect» des Kiwanis Club Brugg – dieser organisiert etwa den Weihnachtsbaumverkauf im Salzhaus – betonte, dass der 2000-Franken-Beitrag bestens zur Devise des Serviceklubs passe, wonach der Fokus der Unterstützung vor allem auf messbaren lokalen Projekten liege.

Einladung zum Publikumsvortrag



Sind Sie müde oder schläfrig?

Dr. med. Bernd Wagner, Facharzt Schlafmedizin Klinik Barmelweid, erklärt, was Sie schon immer über Müdigkeit und Schläfrigkeit wissen wollten. Mit anschliessendem Apéro, freier Eintritt.

Mittwoch, 13. Juni 2018, 19.00–20.00 Uhr, im Medizinischen Zentrum Brugg

Anmeldung und Infos: www.lungenliga-ag.ch

Lungenliga Aargau
Hintere Bahnhofstrasse 6
5001 Aarau
Telefon 062 832 40 00



MODE GLOOR NEWS

Thongtara
Thai Massage & Spa
Tel. 079 / 859 31 85

MODE GLOOR NEWS



Thomas Gloor



Anna Gloor



Antonio Alario



Patricia Hintermann



Patrick Widmer

Geschätzter Kunde/in

Sich wieder einmal etwas Gutes nicht alltägliches leisten, **Sich in- und auswendig wohl fühlen**, einmal neben der grossen Masse gehen, dies unser Motto für den Frühling/Sommer 2018

Wir möchten Sie werter Kunde mit der **aktuellen BRAX** Kollektion zum Modeschnuppern inspirieren. Der neue Smart-Casual Look überzeugt hierbei durch die edlen Materialien wie Baumwolle oder Leinen, sowie einer perfekten Passform in Top-Verarbeitung.

Nebst der **BRAX** Kollektion führen wir selbstverständlich weiterhin unsere Hausmarken wie: **Pierre Cardin, Cerutti, Maselli, Joker, Eterna, Digel, Atelier Torino, Lorenzoni, Bäumlner etc.** sowie die **trendige Schuh - Kollektion von Bugatti.**

Als weiteres Highlight können wir Ihnen die beliebte Stretch - Dehnbund Jeans von **Hattric** im Monat Juni anstatt für **Fr. 139.-** für sagenhafte **Fr. 69.-** anbieten!

Ausser dem **Treue - Bon** erhalten die ersten 50 Kunden beim Kauf ab zwei **BRAX** Teilen eine exklusiven **BRAX RUCKSACK!**

Nun zum Punk INWENDIG! Es freut uns ganz besonders Ihnen den in unserem Geschäftshaus (1. Etage) neu eröffneten Thai-Massage Salon **Thongtara** vorzustellen! Eine absolute Wohltat für **Körper, Geist und Seele**, die fünf thailändischen Damen sind alle mit Diplom ausgebildete Masseurinnen mit langjähriger Erfahrung. Profitieren Sie, bei Mitnahme des (Treue - Bons) erhalten **10% auf Ihre 1. Behandlung!**

Unser geschultes Verkaufspersonal freut sich ganz besonders auf Ihren Besuch!



MODE GLOOR
TREUE - BON

Für Ihr neues Outfit beim Einkauf ab Fr. 500.-

FR. 100.-

gültig bei Abgabe bis 23. Juni 2018

MODE GLOOR Aarauerstrasse 10 / 5200 Brugg Tel. 056/441 15 10

Futura Vorsorge: «familiär, flexibel, fortschrittlich»

Fortsetzung von Seite 1:

Exponentielles Wachstum

Sicher beeindruckend: Betrug die Bilanzsumme beim 30-Jahr-Jubiläum unter der Ägide Urs Grätzers beispielsweise noch 161 Mio. Franken, zählt sie heute 2,2 Mia. Franken. Damit gehört die Futura dieser Tage zu den 20 grössten Sammelstiftungen der Schweiz. Vom Wachstumskurs zeugt zudem die Zunahme der Versicherten von 9 % im Geschäftsjahr 2017 – und auch im 2018 sind bereits wieder 1000 neue

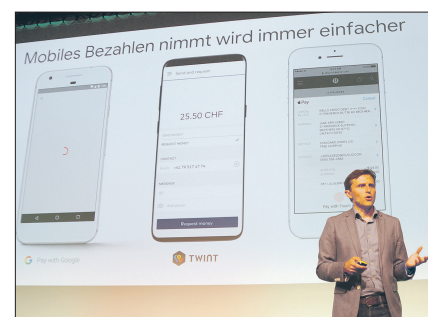
Versicherte dazugekommen. Die Verzinsung der Altersguthaben betrug im Jahr 2017 übrigens erfreuliche 2,5 % (mehr unter www.geschaeftsbericht.futura.ch).

Die Zukunft ist schon da

Wie schnell die Futura im speziellen wächst, so rasant schreitet im allgemeinen die technische Entwicklung voran: Dies veranschaulicht das spannende Referat von Philipp Ries. Das Geschäftsleitungsmitglied von Google Schweiz spannte den Bogen von der

Erfindung des Mikrochips im Futura-Gründungsjahr über den Commodore 64 bis zu Google Duplex: Mit diesem sprachbasierten digitalen Assistenten kann man etwa automatisch örtliche Unternehmen anrufen und mit diesen Termine vereinbaren lassen. Neben künstlicher Intelligenz, Sprachsteuerung oder «Nutzen statt besitzen» machte Philipp Ries überdies als Zukunftstrend aus, dass die Leute das Smartphone – damit fänden schon heute 68 % aller Web-Besuche statt – für stets noch mehr Dinge brauchen

würden: etwa fürs immer beliebtere mobile Bezahlen. Abgerundet wurde der nunmehr zehnte Vorsorgeanlass mit einem feinen Apéro und ebensolchem Abendessen. Da boten nicht nur die Herausforderungen der Digitalisierung und die Futura-Historie viel Gesprächsstoff. Auch das wunderschön geschwungene Blech im Classic-Car-Museum, welches die – ebenfalls 60-jährige – Automobilgeschichte inszeniert, liess die Gäste mit der Zunge schmalzen.



Philipp Ries als «Zukunfts-Reiseführer».

Wir nehmen Ihre Vorsorge persönlich.

Pensionskasse für KMU



Einzigartig wie Sie.



FUTURA Vorsorge · Brugg · www.futura.ch · T 056 460 60 70



Auch den Zahlensalat servierte Geschäftsführer Rolf Lüscher mit viel Witz gewürzt.

«Für uns eröffnete sich ein kleines Paradies»

Lupfig: Tagesstrukturen feiern das 10-jährige Bestehen

(msp) - Mit einem stimmungsvollen Fest haben die Tagesstrukturen am Samstag das 10-jährige Bestehen gefeiert. Aktuell betreut ein fünfköpfiges Team zwischen 25 und 30 Kinder am Mittagstisch, rund 8 Kinder in der Früh- und 9 Kinder in der Nachmittagsbetreuung. Auch wenn heute die Gesetzgebung Gemeinden dazu verpflichtet, familien-ergänzende Betreuung anzubieten: In Lupfig standen private Initiative und freiwilliger Einsatz am Anfang.

Auf dem sonnenbeschiedenen Vorplatz beim Eingang zu den Tagesstrukturräumen macht sich zwischen Spielgeräten und brutzelnden Spezialwürsten auf dem Grill aus dem Lupfiger Ochsen Sommerfest-Stimmung breit. Gemeinderätin Brigitte Huber greift zum Mikrofon, um Kinder zu Wort kommen zu lassen, die regelmässig die Tagesstrukturen im Haus Felicia nutzen. «Mir gefällt, dass ich dort nette Kollegen habe und das Essen gut ist», meinte ein Knabe. Und ein anderer: «Die Betreuung ist auch nett». Zur Frage nach dem Lieblingsplatz wird das gemütliche Sofa genannt oder der Büchli-Egge, dort könne man auch schlafen. Die zahlreichen Gäste erfuhren auch, dass sich alle drei befragten Mädchen jeweils gern in

der Küche aufhalten. «Dieses Team führt die Tagesstrukturen mit Herz, sagte Brigitte Huber zum Schluss und bedankte sich bei den Betreuerinnen.

Angebot wurde sukzessive erweitert Mütter aus dem Elternverein Lupfig starteten 2007 eine Umfrage, um den Bedarf nach einem Mittagstisch und allfälliger Randstundenbetreuung zu klären. Das Echo war überwältigend. Bald wurde eine Projektgruppe gegründet, ein Budget erstellt und ein Antrag an die Gemeindeversammlung formuliert. «Der Start erfolgte 2008 mit einem Mittagstisch im Foyer der MZH Lupfig, weil damals kein anderer Raum zu Verfügung stand», so Tagesstruktur-Leiterin Edith Meier bei ihrer Festansprache. Am Anfang wurde das Essen vom Altersheim Eigenamt bezogen, heute liefert der Gasthof Ochsen feine, kindergerechte Menüs. «Das Angebot wurde sukzessive erweitert, und punkto Standort eröffnete sich für uns bald ein kleines Paradies», schwärmte Edith Meier. Denn mit dem Umbau der alten Turnhalle in eine Bibliothek konnten im selben Gebäude auch Tagesstrukturräume untergebracht werden. «So kam es, dass gleichzeitig mit der Einweihung der Bibliothek am 11. September 2010 auch



Mit Herz und Spass am Werk: Die Betreuerinnen der Tagesstrukturen von links: Ulrike Sommer, Edith Meier, Marianne Schüpfer und Brigitte Wannemacher (es fehlt Renate Wyss).

unsere Räume eingeweiht und bezogen werden konnten.» Heute bietet Lupfig allen Kindergarten- und Schulkindern, die im Eigenamt wohnen, Früh-, Nachmittags- sowie Randstundenbetreuung und Mittagstisch an. Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die Einrichtung inzwischen zu einer wichtigen Stütze geworden.

Alterssiedlung Kastanienbaum hat gefeiert

Lupfig: Ein Prosit auf die Pünktlichkeit

(mg) - Rund um den Kastanienbaum vor den Alterswohnungen «Kastanienbaum» wurde am letzten Wochenende zwei Mal gefeiert. Und bei beiden Feiern stand auch die Pünktlichkeit im Fokus. Beim Richtfest für das Haus Kastanienbaum II am letzten Freitag feierte man zusammen mit den Handwerkern den termingemässen Baufortschritt – und am Samstag freute man sich darüber, dass der Edelkastanienbaum vor der Siedlung erstmals präzise zum traditionellen Kastanienblütenfest in voller Blüte stand.

Dass der Baufortschritt der zweiten Etappe der Alterssiedlung Kastanienbaum in Lupfig derzeit exakt mit dem Terminplan übereinstimmt, ist nicht ganz selbstverständlich.



Architekt Daniel Schatzmann (links) und Genossenschaftspräsident Ueli Ruffli freuen sich gemeinsam, dass der Bau bisher so reibungslos lief. Rechts: Rechtzeitig blühte der Kastanienbaum zum Fest vor dem Rohbau.



Wie Architekt Daniel Schatzmann den Gästen des Richtfestes erklärte, hatte die harte Frostperiode gegen Winterende zu einer zweiwöchigen Terminverzögerung geführt. Diese konnte in der Zwischenzeit dank grossem Einsatz des Baustellenleiters und der Handwerker bereits wieder aufgeholt werden.

Die Vermietung hat begonnen

Genossenschaft und Bauleitung sind deshalb zuversichtlich, dass das nach Minergie-Standard gebaute Haus mit seinen neun hindernisfrei gebauten und damit altersgerechten 2 ½-Zimmerwohnungen pünktlich bis im Dezember dieses Jahres bezugsbereit sein wird. Guten Mutes hat die Liegenschaftsverwaltung deshalb auch bereits mit der Vermietung der modernen, attraktiven Wohnungen begonnen. Dass nun bereits zum Aufrichtetermin eine erste Wohnung vermietet ist, spricht für die Attraktivität der Wohnungen und der Lage der Siedlung im Lupfiger Dorfkern. Rund um die blühende Edelkastanie am Kastanienweg fand dann am Samstag-Vormittag bereits das vierte Kastanienblütenfest statt, bei dem auch die traditionelle Marroni-Glace nicht fehlen durfte. Bei prächtigem Sonnenschein feierte die Bevölkerung, und mit ihr auch eine Delegation des Gemeinderats von Birr, auf Einladung der Genossenschaft «Wohnen für Fortgeschrittene, Kastanienbaum» zu den Klängen der Blaskapelle Eigenamt diesen Vorboten des Sommers. Im Spätherbst soll erneut gefeiert werden. Ob das «Marroni-Brötli» dann bereits mit Kastanien vom eigenen Baum durchgeführt werden kann, bleibt abzuwarten.

Mit der Doppel-Kiste auf die Berghof-Piste

(A. R.) - Am 7. Veltheimer Seifenkisten-Derby nahmen am Samstag 57 Fahrerinnen und Fahrer die Strecke beim Berghof mit ihren bunten Boliden in Angriff.

Erneut durften, das ist schweizweit einzigartig, auch Kinder mit Down-Syndrom ins Rennen steigen – dies in von Organisator Patrick Suppiger und dem Brugger Heinz Lüscher konstruierten Doppelsitzer-Kisten, bei denen der Co-Pilot jederzeit eingreifen kann. Damit erstmals ins Derby stieg Mirasol Zollinger aus Veltheim (Bild), welche ihre Rennpremiere sichtlich genoss.

«Es ist herrlich, mit wieviel Fahrfreude die Kinder unterwegs sind», zog Patrick Suppiger eine positive Bilanz. Ursprung des Seifenkisten-Derbys war: Die einzige Möglichkeit, wie Sohn Lean (13) mit Trisomie 21 mitfahren konnte, bestand für die Derby-Initianten Gaby und Patrick Suppiger darin, selbst ein Rennen



ins Leben zu rufen – wobei Lean heuer bereits zum zweiten Mal alleine runtergefahren ist.

Umgebungsgestaltung optimiert

Schinznach: 6,45 Millionen für Realschulhaus/Aula

(rb) - An der Schinzbacher Gmeind vom 8. Juni können die Stimmberechtigten zu einem Kreditantrag für den Ersatzbau Realschulhaus / Aula von 6,45 Mio. Franken Stellung nehmen. Dies ist der zweite Anlauf, nachdem der erste Antrag vor einem Jahr zurückgewiesen worden war. Inzwischen ist das Projekt von der neu zusammengesetzten Baukommission und mit Walker Architekten Brugg überarbeitet worden.

So wird auf verschiedene Treppen und insbesondere auf die Rampe im Bereich des Feldschenplatzes verzichtet. Stattdessen, so der Gemeinderat in sei-



Das neue Schulhaus und unten die Aula auf der Feldschen in Schinznach. Visualisierungen Walker Architekten



ner Botschaft, ist ein grosserer Lift vorgesehen, mit dem auch Waren in die Aula transportiert werden können. Auch das Untergeschoss wurde zugunsten der besseren Nutzung durch Schule und Vereine umgestaltet. Die Umgebungsgestaltung wurde zusätzlich optimiert. Die zweigeschossige Aula ist für 240 Personen ausgelegt; im Erdgeschoss sind zwei Klassenzimmer und ein Gruppenraum, im OG vier Klassenzimmer, drei Gruppenräume und das Lehrerzimmer angeordnet. Der ehrgeizige Terminplan sieht eine Eröffnung auf Beginn des Schuljahres 2020/21 (1. August 2020) vor.

LOORHOF SUTER
Lupfig

Erntefrische Erdbeeren

Gluschtige Gemüse und Spargeln

Mo - Fr 8-12/13.15-18 Uhr, Sa 9-17 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

Wohnung

Gesucht
Weibliche Mitbewohnerin in eine Wohnung in Lupfig. Nähe ÖV, im Grünen.
Auskunft: 076 802 11 78

Eingängige Musik, Theater – und Erotisches von Ovid

Vindonissa Festival Roots '18: Konzerte, Theater, Frivoles und Grillspezialitäten

Vom 13. bis 17. Juni 2018 findet rund um das Vindonissa-Museum in Brugg das 1. «Vindonissa Festival – Roots '18» mit Reggae- und Pop-Konzerten statt. Auf der Bühne stehen unter anderem die international bekannte Band Meta and the Cornerstones sowie der Brugger Musiker Frank Powers. Weitere Highlights sind das Theater von Ovid, Angebote für Familien sowie Köstlichkeiten vom Grill.

Das Römerlager Vindonissa organisiert im Sommer 2018 erstmals ein grosses Festival und lässt unter dem Motto «Roots '18» die multikulturelle Seite des Römischen Reiches wieder aufleben. Während fünf Tagen finden rund um das Vindonissa-Museum in Brugg Konzerte, Theateraufführungen und weitere Highlights statt. Das Programm ist vielfältig: «Das Legionärsfestival Vindonissa war zu seiner Zeit ein Treffpunkt vieler Kulturen», sagt Rahel Göldi, Leiterin des Römerlagers Vindonissa. «Mit unserem Festival möchten wir Vindonissa beziehungsweise das Vindonissa Museum als Begegnungsort der Kulturen neu etablieren. Die Besucherinnen und Besucher werden mit einem vielfältigen Programm dazu verführt, Vindonissa und sich selber neu zu entdecken.»

Reggae, Soul und Rap

Ein Höhepunkt des Festivals ist der Auftritt von Meta and the Cornerstones: Die international bekannte Reggae-Band steht am Samstag, 16. Juni, auf der Openair-Bühne. Leadsänger Meta Dia spielt Roots-Reggae vom Feinsten, gepaart mit amerikanischem Soul, Rap aus den Strassen von Dakar sowie Afro- und Latin-Beats der New Yorker Szene. «Meta Dia verkörpert das Multikulturelle und passt deshalb zu unserem Festival», sagt Rahel Göldi. «Er erzählt in verschiedenen Sprachen von den gemeinsamen Wurzeln, die wir alle haben. Einer seiner Songs gab dem Vindonissa-Festival auch den Beinamen Roots '18 (Wurzeln).»

Als Vorgruppe von Meta and the Cornerstones heizen YAEP (Young Artists Exchange Project) ein: Die Musiker aus



Simen Rühaak und Cordula Trantow mit ihrem Ratgeber «Der Brennessel ganz nah steht oft die Rose». Kleines Bild: Auch die Legionäre hatten Zugang zu Erotik – über Öllämpchen beispielsweise. Rechts Reggae-Sänger Meta.

der Schweiz und Uganda rappen, unter anderem in Gebärdensprache. Die Konzerte der beiden Bands beginnen um 19 Uhr (Türöffnung 17 Uhr).

Ein Heimspiel für den Brugger Frank Powers

Am Sonntag, 17. Juni, spielt Frank Powers auf der Festivalwiese hinter dem Vindonissa-Museum. Der Aargauer Musiker, Mitkomponist des Badenfahrt-Hits «Versus», bringt viel Pop im Gitarrenkoffer mit. Untermalt mit akustischen Instrumenten und Sprachspielereien sorgt er mit seinen langjährig befreundeten Bandmitgliedern für einen emotionalen Live-Auftritt. Nach Konzerten in England, Deutschland, Österreich und der ganzen Schweiz ist das «Vindonissa Festival – Roots '18» für Frank Powers ein musikalisches Heimspiel: Er ist in Brugg aufgewachsen, hat also seine Wurzeln hier.

Vor dem Konzert um 17 Uhr laufen um das Vindonissa-Museum Aktivitäten für Familien, unter anderem Wandmalerei, Graffiti und Figurentheater. Türöffnung ist bereits um 11 Uhr.

Spezialführungen und kulinarische Weltreisen

An beiden Konzerttagen finden zudem im Vindonissa-Museum Spezialführungen zur Fussball-WM statt. Daneben gibt es Schweizer Köstlichkeiten vom Grill, vegetarisch-tamilische Küche aus Indien und Sri Lanka, orientalische Spezialitäten vom Balkan sowie das senegalesische Nationalgericht Thiéboudienne.



Ein erotischer Ratgeber als Stationen-Theater

Vor den beiden Openair-Tagen wird für alle Theaterliebhaber von Mittwoch, 13. bis Freitag, 15. Juni, das Stationen-Theater «Der Brennessel ganz nah ist oft die Rose» im Vindonissa-Museum aufgeführt, ein erotischer und humorvoller Ratgeber aus der Antike mit den auch aus Film und Fernsehen bekannten Theaterschauspielern Cordula Trantow und Simen Rühaak. Grundlage des Stücks sind Ovids Bücher über die Liebeskunst «Ars Amatoria» und die Kapitel zu Narziss aus den «Metamorphosen».

In seinem berühmten Lehrgedicht gibt Ovid (43 v. Chr. bis 17 n. Chr.) Männern und Frauen Ratschläge in Liebesdingen. Diese sind bisweilen frivol und wurden in früheren Zeiten oft als anstössig betrachtet. Aus heutiger Sicht war Erotik bei Ovid ein kunstvolles literarisches Spiel und diente der Unterhaltung seiner Zeitgenossen.

Tickets und weitere Informationen: www.vindonissafestival.ch



café & bar campus

01.06 & 02.06.18

REMADY & MANU-L alex COSTANZO

4 JAHRE EG BAR FÄSCHT

O-DEE | LEEROY | LITTLE MAZE | SONNY VICE | MOO CRONIC | TONY GARCIA | STEVE-O | STANTRAXXS
JAY MIKE | DJANE MARLEEN | ICEMANN | DJANE LAUREN
DANCE ANIMATION BY: MACY DANCERS

FR 6 SA: 17:00-04:00 | FR 6 SA TICKET JE 10 CHF EINTRITT
PLATZ FÜR 400 PERS. | AB 18 | KEINE EINLASS GARANTIE

WWW.EGBAR.CH | [f EGBARCAMPUS](https://www.facebook.com/EGBARCAMPUS) | BAHNHOFSTRASSE 5B | 5210 WINDISCH

aarReha
Schinznach

Öffentlicher Vortrag

Chronische Schmerzen - was tun?

Donnerstag, 7. Juni 2018

von 19:00 bis 20:00 Uhr
in der aarReha Schinznach, Aula

Referent

Dr. med. Philipp Zehnder, Chefarzt Internistische Rehabilitation, Stv. Leiter Medizin aarReha Schinznach

Kostenlose Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

aarReha Schinznach
Badstrasse 55
5116 Schinznach Bad
www.aarreha.ch
F +41 (0)56 463 85 11

Fachklinik für Rehabilitation, Rheumatologie und Osteoporose

Legionärspark-Zukunft im Fokus

GV der Freunde Vindonissapark mit Einblick in «Schätze»

(rb) - Die Frage, wie es weitergeht mit dem Legionärspark nach 2020, wenn die Swisslos-Beiträge nicht mehr fließen und die Contubernien theoretisch abgeprobt werden müssten, beschäftigte an der GV der Freunde Vindonissapark die Gemüter. Politisch werden die Weichen im 2019 gestellt, wenn es um Finanzierungen und Vorisurierungsverlängerungen geht. Weiter liess sich die rund 30 Mitglieder von Rahel Göldi, Leiterin des Römerlagers Vindonissa, über die aktuellen attraktiven Vorhaben ins Bild setzen.

Präsident Robert Obrist wickelte die Traktanden der Generalversammlung im Eilzugtempo ab. Sowohl Protokoll als auch Jahresbericht und Jahresrechnung 2017 wurden ohne Diskussion verabschiedet, der Jahresbeitrag erneut auf Fr. 50.- festgelegt. Obrist erklärte darauf die Situation des Legionärspfad, dessen Anschubsfinanzierung für zehn Jahre durch Swisslos garantiert worden war. Damit ist 2020 Schluss. Bis dann sollte der Kanton die acht Stellen ins Globalbudget übernehmen und das Problem «Contubernien» gelöst haben. Bei letzteren geht es um die für den Erfolg des Legionärspfad und seine diversen Veranstaltungen quasi lebenswichtigen Bauten. In diesen kann noch bis Ende 2020 dem Legionärs- und Lagerleben geformt werden. Dann wäre der im

Grundbuch vorgesehene Rückbau fällig. Die Lebensdauer der Bauten (abgesehen von einem Anstrich und kleineren Revisionen) wäre für weitere 30 Jahre garantiert. Die Vertragsänderung mit den Partnern wird deshalb nun in Angriff genommen.

Sowohl Thomas Pauli als Kulturchef im BKS als auch Robert Obrist und Rahel Göldi warben dafür, mit dem Ausfüllen des vom Kanton im Netz veröffentlichten Vernehmlassungs-Fragebogen das Interesse der Allgemeinheit am Fortbestehen der Contubernien und am Legionärspark zu manifestieren, bevor der Grosse Rat über die noch ausstehende Botschaft des Regierungsrats befinden kann.

Auf Schatzsuche im Museum

Eine Führung nach der GV und vor dem sehr goutierten römischen Apéro richte durch die Schatzkammer Vindonissa-Museum zeigte erneut auf, wie reich an tollen Fundstücken und Unikaten die Sammlung ist – auch im gesamteuropäischen Rahmen der Römerforschung. Neben dem bereits der Vergangenheit angehörenden Römertag und dem bevorstehenden «Roots '18»-Festival (siehe separaten Artikel oben auf dieser Seite) wies Rahel Göldi auf eine Veranstaltung der besonderen Art hin: Während der Fussball-WM in Russland vom 15. Juni bis 15. Juli wird das Römerlager Vindonissa unter dem Titel «Und Rom ist doch dabei!» öffentliche Führungen veranstalten, die im Zusammenhang stehen mit allen teilnehmenden Mannschaften – ausser den ausgeschiedenen Italienern –, welche einen Bezug haben zum Römischen Reich. Das sind Ägypten, Marokko, Portugal, Spanien, Frankreich, Kroatien, Deutschland, Serbien, Schweiz (Helvetien), England, Belgien und Tunesien, die an den jeweiligen Spieltagen in den Fokus genommen werden. Erst etwas Kultur im Vindonissa-Museum, dann ab zum grossen Public Viewing auf dem Eisi-Platz... Ein Beispiel bloss der Kulturvermittlung über Alles für Alle, wie sie das «Museum Aargau» konsequent betreibt.



Rahel Göldi schwärmt vom kostbarsten Schatz im Museum, dem teilweise noch mit Wachs erhaltenen Schreibtäfelchen aus dem Schutthügel des Legionärs, das weltweit einzigartig ist. Rechts: Mit allen Sinnen: Die «Schatzsuche» im Museum wird erst mit dem Tastsinn begonnen. Originale werden in die mit Handschuhen geschützten Hände gelegt. Mit geschlossenen Augen soll erst erfühlt werden, um was es sich beim «Schatz» – etwa eine Legionärs-Schuhsohle, eine Fibel oder ein Messer – handelt.



Wahlen in Birnenstorf

Am 10. Juni können die Birnenstorf-Stimmberechtigten einen neuen Gemeinderat wählen. Offizielle Kandidaten sind Martin Hofer (1960), parteilos und Roger Meier (1968), parteilos, unterstützt von der CVP.

Im Spannungsfeld von Baden und Eigenamt

Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen sucht neue Partner

(R) - Der Gemeinderat Birnenstorf orientiert in seinem Infoblatt die Bevölkerung über die Zukunft der Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen. Er weist in knapper Form darauf hin, dass einerseits Birnenstorf die Anlehnung an Baden erwähnt und Mülligen der Feuerwehr Eigenamt beitreten möchte. Nach dem Mülliger Entscheid – die Gemeindeversammlung im Juni wird über einen entsprechenden Antrag zu befinden haben – will auch Birnenstorf seine Zusammenarbeit mit Baden vorantreiben.

Der Gemeinderat Birnenstorf schreibt: «Als Ergebnis breitgefächter Abklärungen wollte der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2016 die Aufhebung der gemeinsamen Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen mit Anschluss von Birnenstorf an die Feuerwehr Baden per 1. Januar 2018 beantragen. Auslöser der Abklärungen für die (räumliche) Zukunft der Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen war deren Anliegen für strukturelle bauliche Verbesserungen am Feuerwehrmagazin an der Oberhardstrasse mit dem Ziel, die Platzverhältnisse und die organisatorischen Abläufe verbessern zu können. Für entsprechende Massnahmen waren Kosten in der Höhe von Fr. 500'000.- veranschlagt. Das Investitionsvolumen veranlasste den Gemeinderat zu einer vorausblickenden Gesamtbetrachtung unter Einbezug etwa auch der räumlichen Reorganisationsbedürfnisse für das Gemeindebauamt. Ein im Vordergrund gestandener Neubau für die Feuerwehr unterlag in der gemeinderätlichen Abwägung aus Kostengründen der Möglichkeit eines Anschlusses an die Feuerwehr Baden.»

Nach der öffentlichen Infoveranstaltung bestätigte das Feuerwehrkommando, dass das Feuerwehrmagazin an der Oberhardstrasse auch ohne strukturelle bauliche Eingriffe die Bedürfnisse der Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen für die kommenden 5 bis 10 Jahre abzudecken vermag. Das veranlasste den Gemeinderat, das Geschäft von der Traktandenliste zu nehmen.

Mülligen entscheidet über Anschluss an Feuerwehr Eigenamt

Während Birnenstorf den Anschluss an die Feuerwehr Baden suchte, orientierte sich Mülligen an der Feuerwehr Eigenamt. Jene Gespräche wurden aufgrund finanzieller Überlegungen weitergeführt und haben zwischenzeitlich Entscheidungsreife erlangt. Mülligen hat die Möglichkeit, sich kostengünstiger der Feuerwehr Eigenamt anzuschließen. Über einen entsprechenden Antrag wird wie erwähnt die Sommergmeind Mülligen entscheiden.

Wie weiter mit der Feuerwehr in Birnenstorf?

Der Gemeinderat Birnenstorf begrüsst, dass ein verbindlicher Entscheid in Mülligen nun absehbar wird und damit eine verbindliche Ausgangslage für die Beurteilung der «Feuerwehr-Zukunft» in im Dorf entsteht. Auch in Birnenstorf wird hierzu die Gemeindeversammlung das letzte Wort haben, nachdem ein Austritt von Mülligen aus der bis anhin gemeinsamen Feuerwehr für Birnenstorf nicht ohne auch finanzielle Folgen bleiben wird (Stichwort: Verlust der kantonalen Subventionen). Vorerst gilt es aber den definitiven Entscheid in Mülligen abzuwarten.»



Die Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen rückt aus zur nächsten Einsatzübung am Dienstag, 19. Juni, 20 bis 22 Uhr, nach Mülligen zur Swissgenetics, wo es um Wassertransport mit dem TLF geht.



Symbole für Elektrizität: Die alte Turbine beim Kraftwerk Villnachern der NOK und die Übertragungsleitung

EG Villnachern wird verkauft

Nach 100 Jahren wird die Führung zu komplex

(rb) - «Die Genossenschafter der Elektrizitäts-Genossenschaft Villnachern haben an ihrer Generalversammlung von anfangs Mai beschlossen, die elektrischen Anlagen an ein regionales Energieunternehmen zu verkaufen. Dies ist das Ergebnis eines Prozesses, welcher bereits im Jahr 2015 gestartet wurde mit dem Ziel, die Zukunft der EGV sicherzustellen. Die Verkaufsverhandlungen sollen bis Ende Jahr abgeschlossen sein. Nähere Einzelheiten zum Verkauf werden publiziert, sobald die Verhandlungen mit dem zukünftigen Eigentümer abgeschlossen sind.»

Soweit die Mitteilung der EG Villnachern im Infoblatt der Gemeinde vor Wochenfrist. Das Thema war bereits während der Feierlichkeiten «100 Jahre EG Villnachern» im Jahre 2015 auf dem Tisch. Damals erklärte Präsident Roland Meier gegenüber Regional, dass, wenn sich keine geeigneten Mitglieder für den Vorstand finden liessen, die EGV irgendwann in «grossen Rauschen» untergehen und anonymi-

siert würde. Er sah diesen Prozess langsam auf die Genossenschaft zukommen, während Techniker Jakob Fehlmann bereits für die kommenden fünf Jahre, also bis 2020, Veränderungen voraussagte. Fakt ist, dass die AEW als aktueller Stromlieferant und die IBB Brugg – sie sind bereits seit 1999 für den Unterhalt zuständig und führen den elektrischen Netzplan digital auf ihrem Server – als engagierter Dienstleister für eine Übernahme weiterer von der Genossenschaft nicht mehr erbringbarer Leistungen prädestiniert sind. Es ist kein Geheimnis, dass die IBB aus Brugg unter entsprechenden Bedingungen bereit wäre, sich da zu engagieren. Die Kommunikationshoheit liegt aber, so war auf Anfrage zu vernehmen, diesbezüglich bei der EG Villnachern. Ein Wort mitzureden hat auch die Gemeinde Villnachern als Konzessionsgeber. Sie hat letztendlich den Auftrag, für die Versorgung mit elektrischer Energie besorgt zu sein.

Villiger Movie Night ganz gross

Pfiffiger Turn- und Unterhaltungsabend entführte die Zuschauer in die Welt des Films



(yes) - Nina Waser und Fabian Giger begrüßten die Anwesenden und kündeten den Auftritt des Kinderturnens an. Mit geschlossenem Vorhang hörte man, wie ein Gewitter aufzog und der Regen niederprasselte. Dann ging der Vorhang auf – und man sah, dass sich die Kinder ganz offensichtlich im Dschungel befanden. Mit ihren Baströckchen und weiteren Dschungel-Kleidchen zeigten sie einen wunderschönen Tanz.

Als nächstes begeisterten letzten Samstag die Trommler der Musikschulen Frick und Villigen mit starken Rhythmen. Schon die Kleinsten zeigten Show-Acts und überzeugten mit viel Rhythmusgefühl. Das Herrenturnen bewies, dass es Stuntmen auch im eigenen Dorf gibt. Am Pferd wurden verblüffende Glanznummern dargeboten – natürlich gefakt. Dazu ertönte die bekannte Filmmusik «Pretty Women».

Mit echter Schweizermusik erfreute die Musikschule der Region Laufenburg die Anwesenden. Zusammen mit



Der Villiger Stuntman zeigt unmögliche Glanzleistungen – und die Jugi glänzt am Stufenbarren und im Bodenturnen.

ihrer Musiklehrerin und einem Kontrabassisten liessen die fünf Musikschüler ihre Schwyzerörgeli erklingen. Die kleine Jugi erfreute die Zuschauer am Barren und am Boden mit Kunststücken zum Thema «König der Löwen und Dschungelbuch».

Ein besonderes Highlight: die Wallscrapers

Die Trampolin Showgruppe «Wallscrapers» stellte sich vor, während sie das Trampolin aufbaute. Jetzt sollte ein neuer Rekord aufgestellt werden, nämlich 115 Saltos nacheinander. Das Publikum zählte laut mit. Beim 20. Mal ging das Licht aus, denn man wolle ja niemanden langweilen...

Nach der Pause machte sich die grosse Jugi Gedanken über das Leben und zeigte in perfektem Schatten-spiel die Entwicklung von der Geburt bis zum Tod. Nun kamen die Trommler noch einmal auf die Bühne, ausserdem drei Schlagzeuger und vier Perkussionisten – das Publikum tobte vor Begeisterung.

Die kleine Jugi zeigte, wie man zu

zweit mit nur einem Springseil und in Gruppen Seilspringen kann – und die Herren demonstrierten, wie standfest sie noch in grösster Schiefele sein können. Für Entspannung sorgte nochmals die Schwyzerörgeli-Gruppe – auch hier klatschten die Anwesenden im Rhythmus mit.

Die «Wallscrapers» forderten nun einen jungen Mann aus dem Publikum auf, mit ihnen auf das Trampolin zu kommen. Damian enttäuschte sie nicht und liess so einiges mit sich machen. Die Trampolingupe überraschte zudem mit Bodenturnen – und auf einmal kamen Dinosaurier ins Spiel, zuerst am Boden und dann auf dem Trampolin. Auch in dieser Verkleidung riss die Showgruppe mit erstaunlichen Sprüngen den ganzen Saal mit, der jubelte und pfiff.

Alle Teilnehmer versammelten sich nun zur Schlussaufstellung auf der Bühne. Sie tanzten und klatschten zusammen mit dem faszinierten Publikum. Konfetti-Kanonen liessen Papierschnitzel fliegen und beendeten so den Showteil des gelungenen Abends.

Golfen für gute Zwecke brachte 25'000 Franken

9. Lions Charity-Turnier im Golfclub Schinznach Bad

(rb) - Alle Jahre wieder – und doch jedes Mal anders: Die Lions Clubs Baden, Baden-Heitersberg, Brugg, Lenzburg und Zurzach führten letzten Mittwoch zum 9. Mal das Lions Charity Golf-Turnier durch. Dieses Jahr wurden zwei Organisationen berücksichtigt, die freudig einen Check von je Fr. 12'500.– entgegennehmen konnten. Es sind dies der Zirkus ARABAS aus Zufikon und das Guatemala-Hilfswerk Tamahú.

Wie Hansueli Bächli zu Regional bemerkte, nahmen dieses Jahr 44 Golfer der einzelnen Lions-Clubs teil. Ihre Nennelder und Sponsorenzuschüsse ergaben das besagte Ergebnis, das hälftig den beiden Institutionen zukam. «Wir haben fürs am festlichen Nachessen durchgeführte Rangverlesen immer schöne Preise parat», freute sich der Amag-Retail-Chef und Lenzburg Lions-Präsident Hansueli Bächli.

Jugendzirkus ARABAS

«Wir haben schon zwei Aktivitäten dieses Kinderzirkusses untestützt. Ich finde diese Arbeit mit und für die Jungen fantastisch. Sie sind gefordert und werden gefördert», erklärt Karim Twerenbold den Entscheid der Lions Baden-

Heitersberg, diese Organisation zu fördern. Und Dimitri Demierre fand, das Geld werde für die Instandstellung der Zirkuswagen und des Zeltes gute Verwendung finden (mehr unter www.arabas.ch).

Tamahú in Guatemala

Der zweite bedachte Verein ist das gut 25 Jahre alte, seinerzeit vom Badener Coiffeur Walter Grimm ins Leben gerufene Hilfswerk Tamahú, mit dem der indigenen Bevölkerung effektiv und vor Ort geholfen wird. Nach dem Tod des Initiators übernahm Peter Züllig die Leitung – und auch den Check. «Diese 12'500 Franken werden wir zur Sanierung der Unwetterschäden im Siedlungsgebiet Pantic einsetzen. Da gilt es, nach einem Murgang die Quellsfassung mit einer Prallmauer vor weiteren Schädigungen zu schützen.» Das Werk wird übrigens unter dem Motto «Helfen heisst Machen» (nicht machen lassen!) geführt, wie Peter Züllig speziell betonte (ehr unter www.tamahu.org). Das entspricht auch dem Grundsatz der Lions-Clubs «We Serve», dem mit dem 9. Charity Golf-Turnier wiederum eindrücklich nachgelebt wurde.



Bei der Checkübergabe (v. l.): Michael Odenwald (Lions Zurzach), Christoph Dürst (Lions Brugg), Dimitri Demierre (Cirque Jeunesse ARABAS, Zufikon), Karim Twerenbold (Lions Baden-Heitersberg), Toni Ventre (Lions Baden), Peter Züllig (Präsident Verein tamahú Guatemala) und Hansueli Bächli (Lions Lenzburg).

Eigenamt: Schienen-Verkehrsangebot verbessern

Postulat mahnt Regierung an ihre Verpflichtungen

Tonja Kaufmann, SVP, Hausen (Sprecherin), Titus Meier, FDP, Brugg, Martin Brügger, SP, Brugg, Martin Wernli, SVP, Thalheim, Maya Meier, SVP, Auenstein, und Doris Iten, SVP, Birr, haben ein Postulat betreffend ÖV-Förderung des Personenverkehrs im kantonalen Entwicklungsschwerpunkt Eigenamt lanciert. In diesem wird der Regierungsrat eingeladen, im Sinne der ÖV-Förderung im Bereich Personenverkehr und Standortförderung sowie der Firmenentwicklung dem Entwicklungsschwerpunkt Eigenamt ein besonderes Augenmerk zu schenken und sich gemäss den gelegten kantonalen Strategien entsprechend einzusetzen und stark zu machen.

Birrfeld droht mehr Güter- statt mehr Personenverkehr

Die SBB ist auf Hochtouren am Ausbau

der Neat Nord-Südtransversale. Diesbezüglich wird im Kanton Aargau der Bözbergtunnel erweitert, und in Brunegg-Mägenwil laufen die Planungen zur Lückenschliessung der sogenannten «Kriegsschlaufe».

Es besteht nach diesen Kapazitätserweiterungen und Lückenschliessungen die grosse Gefahr, dass der Güterverkehr auf dieser Strecke insbesondere durchs Birrfeld stark zunimmt – dies zu Lasten des Personenverkehrs. Die Region wie auch der Regierungsrat haben sich in den letzten Jahren stark für eine Verbesserung des Personenverkehrsangebotes der S-Bahn erfolgreich eingesetzt. Eine weitere Kapazitätssteigerung ist auf 2020 angekündigt.

Das Birrfeld ist kantonaler Entwicklungsschwerpunkt und hat noch gro-

esse Industrieländreserven, welche laufend von neuen Firmen erworben werden. Diese neuen Firmen sind auf ein erstklassiges ÖV-Angebot auf Schiene und Strasse angewiesen. Ein gutes Schienenangebot ist besonders wichtig, da auch der Bus oft im Stau stecken bleibt.

Der Kanton profitiert auch von neuen Firmen und muss deshalb auch ein grosses Interesse daran haben, dass die Erreichbarkeit dieses Birrfelder Industriestandortes weiter gefördert wird. Es sei bei der jetzigen und kommenden Fahrpläneingabe streng darauf zu achten, dass diese Birrfelder Bahnlinie nicht nur mit Güterverkehr zusätzlich belastet wird, sondern, dass das Personen-Verkehrsangebot nach Brugg, Zürich und Muri verbessert wird, fordert das Postulat.



Mehr von denen sind gefordert. S-Bahnzug auf der Birrfelder Strecke.

Im Tutti und mit Solisten musizieren

Siggenthaler Jugend-Orchester in concert

Das in Brugg in den Räumen der Musikwerkstatt Windisch-Brugg probende Siggenthaler Jugend-Orchester lädt ein zu dem zwei Konzerten in der Ref. Kirche Windisch (Sa 2. Juni 19.30 Uhr) und in der Kath. Kirche Gut Hirt Niederrohrdorf (So 3. Juni, 17.30 Uhr). Diese Frühlingkonzerte fordern das Jugend-

orchester wie auch die drei aus dessen Reihen stammenden Solisten (Lina Humbel (Kontrabass), Melissa Chen und Mischa Tapernoux (Violine)). Gespielt wird unter der Leitung von Marc Urech das Konzert für Kontrabass und Orchester A-Dur von Domenico Dragonetti, das Violinkonzert

E-Moll, Opo. 64 von Felix Mendelssohn-Bartholdy und die Sinfonie Nr 1 in C-Dur, OP 21 von Ludwig van Beethoven.

Zu den einzelnen Werken und zu den Eintrittspreisen sowie dem Vorverkauf mehr unter

www.sjo.ch

Wo (noch) kein Richter, da kein Henker

Campus Brugg-Windisch: Carla del Ponte über Kriegsverbrechen in Syrien

(msp) - Carla Del Ponte war von 2011 bis 2017 Mitglied der UNHCR-Kommission, die Menschenrechtsverletzungen im syrischen Bürgerkrieg untersucht. Im August 2017 trat sie als Sonderermittlerin wegen fehlender politischer Unterstützung zurück und warf der UNO vor, keine Lösung zu wollen. Im Rahmen der öffentlichen Vorlesungsreihe «Campus Global Brugg» der FHNW und der Geschichtsbücherei sprach Carla Del Ponte letzte Woche vor rund 600 Interessierten im Lichthof der FHNW.

1990 wurde die damalige Bundesanwältin Carla de Ponte an den Strafgerichtshof in Den Haag berufen und amtierte als Chefanklägerin unter anderem für die Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien. In ihrer achtjährigen Amtszeit wurden 91 von 161 Angeklagten verhaftet und 63 zu lebenslanger Haft verurteilt. Nur ein einziger habe ein Geständnis abgelegt und dann aber später Suizid begangen, so Carla Del Ponte. «Doch das ist für mich Justiz. Wir haben Gerechtigkeit für die Opfer erlangt.»

Die internationale Politik schaut weg

Für die Verbrechen in Syrien gibt es keinen internationalen Gerichtshof. «Unsere Kommission sollte Menschenrechtsverletzungen untersuchen. Wir haben nichts erreicht. Ich konnte keine einzige Türe öffnen. Die internationale Politik schaut weg. Die Syrien-Kommission der UNHCR wurde nie empfangen», erklärte die Juristin, die während ihres Referates kein Blatt vor den Mund nahm und viel Persönliches preisgab. «Die Weltgemeinschaft wird immer tatenloser. Internationale Justiz ist nur möglich, wenn es dies die Staaten auch wollen», stellte sie ernüchtert fest. «Wir waren mit politischen Entscheidungen konfrontiert, die mit der Justiz nichts zu tun haben.» Auf die Frage von Moderator Dr. Andreas Petersen, Leiter der Reihe «Campus Global Brugg», was denn geschehen müsste, damit ein Syrien-Tribunal funktionieren könnte, antwortete Ponte: «Man müsste die Staaten zusammenbringen. Solange es keinen politischen Willen gibt, gibt es auch keinen Weg.»

Buch-Präsentation: Im Namen der Opfer

In ihrem soeben erschienen Buch «Im Namen der Opfer», das in Windisch erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, zeigt Carla de Ponte die Gründe für die Ohnmacht der Staatengemeinschaft auf, dem Bürgerkrieg Einhalt zu gebieten. Sie berichtet über tragische und entsetzliche Ereignisse und schildert Begegnungen mit Opfern und Verantwortlichen. Sie schreibt: «Ich hatte einmal geglaubt, die bestialische Brutalität des Völkermordes in Ruanda sei nicht zu übertreffen. Ebenso war ich der Überzeugung, die ethnische Säuberung in Bosnien suche ihresgleichen in ihrer Schonungslosigkeit



Eindrückliches Referat über haarsträubende Zustände: Carla del Ponte, ehemalige UN-Chefanklägerin und UNO-Sonderermittlerin in Syrien mit Dr. Andreas Petersen, Dozent für Zeitgeschichte an der Hochschule für Wirtschaft FHNW.

gegen wehrlose Menschen. Aber nichts, mit dem ich je konfrontiert wurde, kommt den Taten der ISIS gleich.»

Ein Funke Hoffnung zum Schluss

Ein Studierender der Pädagogischen Hochschule meinte, es brauche Öffentlichkeit für Del Pontes Arbeit. Es gelte, öffentlichen Druck aufzubauen, damit die Politik reagiere. Er richtete seinen Appell ans riesengrosse Publikum im Lichthof: «Fangen wir damit an!» Wie Regional erfahren hat, glüht jetzt diesbezüglich ein Funke Hoffnung auf. Stephan Burkart, Dozent an der Fachhochschule für Wirtschaft FHNW, wurde nämlich tags darauf bereits von einer Person kontaktiert, die nicht tatenlos zusehen, sondern handeln möchte. Demnächst soll dazu ein erstes Gespräch stattfinden.



Ansturm auf die Brugger Bahnpark-Tage

(rb) - «Wie lange wir das in dieser Form noch bestreiten können, ist fraglich», meinte ein vom tollen Publikumsaufmarsch doch leicht überraschter Bahnpark-Präsident Gregor Tomasi am letzten Sonntag. Zum ersten Mal wurde der Event an zwei Tagen durchgeführt, was die vielen freiwilligen Helfer förderte - «aber es funktioniert alles bestens, wir hatten keine Unfälle, sieht man von der Panne wegen eines Siederrohrbruchs an einer Lok auf der Strecke nach Frick ab. Und es kamen doch sicher über 2'000

Besucher.» Sogar aus dem Rheinland waren Interessierte gekommen, die raren «Monster» hier in Brugg zu bestaunen. Aufsehen erregten der Güter- und Personenzug des «Dampf Verein Zürich Oberland» aus Bauma mit seiner Ee 3/3 Rangierlok und von «Eurovapor» mit ihrer C 5/5, dem «Elefant». Dieser konnte quasi im Doppel bewundert werden, ist doch eine solche Lok auch im Depot untergebracht. Im Rundschuppen (die Bilder zeigen parkierte Dampfloks und Draisinenfahrer) waren

zudem Modelle ausgestellt, und Souvenir- sowie Bücherstände boten allerlei Bahn-Paraphernalia feil. Ein kurzfristiger Streckenwechsel statt nach Ruppertswil in Richtung Othmarsingen (Kran-Triebwagen-Unfall in Schinznach-Bad) wurde in Zusammenarbeit mit der SBB problemlos bewältigt. Die Gastwirtschaft war echt gefordert, alle Wünsche rechtzeitig erfüllen zu können. Ein Superanlass, der wohl 2019 im gleichen Rahmen wiederum die Freunde alter, schwerer Loks nach Brugg locken wird.

17. Römertag mit viel Lob bedacht – und wenig Kritik

(rb) - Zugegeben: Am Morgen war der Spagat von Peter Zimmermann und Bruno Hartmann – zusammen mit «Schebi» Baumann und der Weinbaugenossenschaft Schinznach Produzenten der Weine aus den Römerberg-Anlagen – noch nicht sehr gross. Doch bei Anbrechen der Apéro-Zeit fanden sich doch immer mehr Neugierige ein, die roten und weissen Tropfen zu probieren. Dabei lockten die verschiedenen Anbieter von «römischen» Produkten doch viele Leute an – und im Vindonissa-Museum herrschte bald einmal Hochbetrieb im Archiv und in der speziellen Aus-

stellung. Auch das Amphitheater war gut besetzt – hier bildete sich eine lange Warteschlange vor der für diesen Ansturm nicht vorbereiteten Kassen-Belegschaft. Kritisiert wurde auch, dass der auf die drei Standorte aufgeteilte Anlass (Museum, Amphitheater, Legionärspfad) die Besucher distanz- und themenmässig etwas überforderte. Das kümmerte aber die Kinder nicht, die in hellen Scharen beim Kamelreiten anstanden, sich beim Mosaiksteinchen-Hämmern und beim Riesenpuzzle mit den Römern beschäftigten. Neben dem Tauchtank konnten Kinder

sich mit Taucherbrillen bewaffnen und unter Anleitung, mit dem luftspendenden Mundstück versehen, in ein Becken tauchen. Am Boden gab es da ein Schöggeli zu erhaschen – so wird Tauchnachwuchs akquiriert. Gesamthaft gesehen ein gelungener Anlass, der Tausende mit der Geschichte vor rund 2000 Jahren rund um Vindonissa in Kontakt brachte. Der nächste Römertag findet 2020 statt – Zeit genug für das grosse Einsatz leistende Organisationsteam, sich weitere Attraktionen im Zusammenhang mit der Geschichtsmittlung auszudenken.



Unentschieden? Meinten auf alle Fälle die wie in der Moderne stets kritisierten Schiedsrichter im Amphirund, obwohl der rote Gladiator den vielen Zuschauern eher als Sieger erschien. Im Bild bringt er den blauen Schwertkämpfer mit einem Helmstich in arge Bedrängnis. Kindergenuss Kamelreiten belebte das Amphi. Faszinierend die Arbeit der Taucharchäologen aus Zürich, die ihre Arbeit in einem 40 Tonnen-Wassertank vorführten.



OK-Präsident Peter Müller, Kurator Fritz Senn sowie der langjährige Freund und Mitinitiator Ueli Gygli vor einem «Stan», betitelt mit «Wein, Weib und Gesang». Rechts ein Lebenskreis des Künstlers.

«The Best of Stan»

Erinnerungen an einen Brugger, Bürger und Künstler

(rb) - Dass überhaupt Bilder des 2016 verstorbenen Heinz Antonius «Stan» Stäubli im Traföhüsi an der Habsburgerstrasse 57 in Brugg-Altenburg gezeigt werden, ist das Verdienst vieler Freunde – und vor allem des als Kurator wirkenden Arztes «im Ruhestand» Fritz Senn. Mit Akribie hat er sich durch den viele hundert Bilder umfassenden Nachlass gearbeitet und ausgewählt, selber gerahmt und gehängt. Entstanden ist eine beachtliche Werkschau, die «Stan» als Künstler in den Vordergrund rückt, die auch nicht so stark von seinen diversen Werken Überzeugte staunen lässt ob des aus dem Fundus gehobenen Schatzes.

Vernissage ist diesen Freitag 19 Uhr

Unter dem Titel «The Best of Stan» ist die Ausstellung vom Freitag, 1. (Vernissage um 19 Uhr) bis Sonntag, 10. Juni (Finissage 17 Uhr) im Traföhüsi an der Habsburgerstrasse 57 zu sehen. Auf drei Stockwerken finden sich seine Werke, in einer Nische im Parterre Bilder aus seinem Besitz von Künstlerinnen und Künstlern, die ihm nahe standen (vor allem Sylviane Figini-Strasser).

«Stan» soll unter die Leute

Hintergrund dieser Ausstellung, welche Bilder, Videosequenzen und die 1990 unter strömendem Regen gehaltene Jugendfestrede von Heinz A. Stäubli sowie andere Texte von ihm beinhaltet, ist die Tatsache, dass der 2016 an Herzproblemen Verstor-

bene sein Haus «mit allem» der Stiftung Domino in Hausen vermachte. Deren Präsident Peter Müller: «Fürs Haus hatten wir in unserer Organisation keine Verwendung, weshalb wir es verkaufen. Die vielen Bilder lagerten wir nach dem Räumen in Windisch ein. Und bei der Durchsicht fanden wir und vor allem Freunde von Stan, dass dieses Werk unter die Leute muss. Ein OK wurde anfangs Jahr ins Leben gerufen, und Fritz Senn nahm glücklicherweise den Auftrag an, die Ausstellung zu kuratieren. Ziel ist es, möglichst viele Werke zu verkaufen. Die Preise haben wir moderat gestaltet, damit sich eben jeder und jede einen Stan leisten kann. Der Erlös kommt dank vieler Sponsoren vollumfänglich dem Domino zugute.»

«Stan» (so nannte sich Heinz Antonius Stäubli, weil er den englischen Fussballer Sir Stanley Matthews bewunderte) führte zwar das Leben eines Bohemien, war aber auch ein akribischer Tagebuchschreiber und Budgetrechner. Von der Kunst konnte er zwar nicht leben, aber als Kunstschafter, Kulturförderer, Gestalter, Aktivist, Sozialdemokrat eigener Prägung (er war eine Amtsperiode Einwohnerrat) und vor allem als feiner und origineller Mensch hat er seine Spuren hinterlassen. Diese Ausstellung weiss das zu würdigen. Für den kleinen Hunger und Durst der Ausstellungsbesucher hält Herbert Meier mit Team Drinks, feine Plättli und Muffins parat. Öffnungszeiten: Fr/Sa 1./2. + 8./9. Juni 18 - 22 Uhr, So 3./10. Juni 14 - 18 Uhr.



Hier geht es um den Beruf des Zeichners, Fachrichtung Ingenieurbau EFZ: Marvin Bucher (links) in Ausbildung bei Waldburger Ingenieure AG lässt Interessenten ans Messinstrument.

Wie gehts weiter nach der Schule?

Windisch: Mehr als 30 Berufe im Bez-Schulhaus präsentiert

(msp) - Vom Informatiker bis zum Maler/Gipser und vom Pilot bis zur Physiotherapeutin: An der diesjährigen Berufsschau, organisiert durch das Elternforum, konnten sich Windischer Oberstufenschüler im Bez-Schulhaus über eine grosse Palette an Berufen informieren. Das Angebot wurde nicht so rege benutzt wie auch schon. Während sich kaum Jugendliche für den Beruf des Malers interessierten, herrschte am Stand der IBS (Industrielle Berufslehren Schweiz) mehr Betrieb.

mierten sich auch über die diversen Studienwege an der Fachhochschule FHNW Windisch und über die Berufsmaturität.

Begehrt: Ausbildung zur Physiotherapeutin FH

In der Schweiz gebe es nur gerade 300 Ausbildungsplätze für Physiotherapeuten, erklärte Evelyn Speidel, die vor kurzem an der Zürcherstrasse ihre Praxis «Physio Windisch» eröffnet hat. Shaelyn (10) ist eine von mehreren Schülerinnen an dieser Berufsschau, die sich für die Physiotherapie-Ausbildung interessieren und lässt sich auf der Matte liegend erklären, was es mit der Beweglichkeit ihrer Wirbelsäule auf sich hat. Ebenfalls genauer informiert hat sie sich zuvor über den Beruf der Automobil-Mechatronikerin. Ob sie sich später einmal für einen der beiden Berufe entscheiden wird? «Ich fand beides cool.» Ihre Mutter lacht. «Hauptsache sie kann anpacken und werken. Ich finde es wichtig, dass sich meine Töchter früh über verschiedene Berufe Gedanken machen, sodass sie, wenn es Zeit ist, wissen was sie wollen.» Etwas konkreter ist der Berufswunsch bereits bei Joel (13). Er hat sich bei IBS über die Ausbildung zum Informatiker informiert und auch über die Voraussetzungen der Berufsmatur.

Wie gehts weiter nach der Schule? Dieser Frage muss sich jeder Schüler, jede Schülerin früher oder später stellen. Starthilfe dazu bot am Samstag die umfangreiche Berufsschau mit 24 vor Ort präsentierten Berufen sowie der Infostand der IBS. Das Ausbildungsunternehmen mit über 90 Firmen als Ausbildungspartner ist der grösste Lehrstellenanbieter der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie und bietet Ausbildungsplätze in elf verschiedenen Berufen an. Eigentlich hatte das Elternforum der Bezirksschule Windisch alle Real-Sekundar- und Bezirksschüler sowie deren Eltern zur Berufsschau eingeladen, doch nutzen vorwiegend Bezirksschüler das Angebot. Viele von ihnen infor-



Belarts aus der ganzen Welt versammelten sich in Brugg

Es waren über 100 Leute mit dem Namen Belart, einem alten Brugger Geschlecht (siehe Artikel im Regional vom 24. Mai auf Seite 7), die sich übers vergangene Wochenende an ihrem Herkunftsort versammelt hatten. Zum letzten Mal waren sie nach 1957 im 1980 hier. Sie kamen aus Deutschland, Spanien, Schweden, Frankreich, auch aus dem fernen Argentinien und der nahen Schweiz. Neben diversen Anläs-

sen war ein bedeutender Programmpunkt die Dokumentierung des Treffens auf der Tribüne im Brugger Geissenschachen. Da setzten sich nach Anweisungen des bekannten Brugger Fotografen Karl-Heinz Hug die Belarts auf die Plätze. So findet sich der Brugger (Schinzner) Autor Peter Belart in der ersten Reihe ganz rechts, der Hund des Fotografen wird von Selma (links) und Alida Belart aus Buenos

Aires flankiert. Der älteste Teilnehmer sitzt in Reihe 4 auf dem ersten Platz von links. Es ist der 88-jährige Luis Belart aus Mallorca. In der zweitobersten Reihe, als 3. von links sitzt Peter und Therese Belarts Tochter Caroline Belart. Sie hält ihre sechswöchige Tochter Joséphine in Armen (man sieht nur ein Händchen...), der jüngsten Teilnehmerin des Treffens.

Foto: Karl-Heinz Hug

Ein Dorfplatz braucht Baum, Bänkli und Brunnen

Steinbruchstrasse Lauffohr: Neues Zentrum in neuer Überbauung

(rb) - Die drei B sind die Seele eines Dorfkerns und bestehen in einem Bänkli, einem Baum und einem Brunnen. Ein solches Ensemble konnte letzten Freitag an der Steinbruchstrasse in Lauffohr eingeweiht werden. Im Mittelpunkt stand der Brunnen, dessen Trog aus dem Jahre 1926 vorher recht verloren bei der IBB-Trafostation Lauffohr stand, wie Bernhard Barmet vom Stadtbauamt als Verantwortlicher fürs städtische Brunnenmanagement ausführte.

Mit einem neuen Stock und dem komplett sanierten Trog steht der neue Lauffohrer Brunnen nun bei der Überbauung Hofacker der Pensionskasse Alsa aus der Ostschweiz, die hier 21 modernste 2 1/2-, 3 1/2- und 4 1/2-Zimmer-Mietwohnungen anbietet. Da sind

bereits 15 Verträge unterzeichnet (Vermieterin ist die Innoventis Immobilien GmbH, Mellingen, deren Vertreterin Natalie Angele ihre Kindergartenzeit im naheliegenden alten Gemeindehaus Lauffohr verbrachte). Architekt Beat Klaus (kleines Bild) von der in der Mühle Lauffohr domizilierten Architheke begrüßte die zahlreichen Gäste, darunter IBB-CEO Eugen Pfiffner und «Bau»-Stadtrat Reto Wettstein.

Beat Klaus beschrieb die architektonischen Qualitäten der neuen Siedlung und des im Zusammenhang mit dem Arealbauvorgehen ausgehandelten neuen Platzes. Reto Wettstein wünschte dem Dorfteil Lauffohr, dass der durch diese Massnahme wieder entstehende Dorfplatz Treffpunkt werden möge. Mit Brunnen-Trinkwasser stiess er samt Töchterlein mit allen Gästen auf das gelungene Werk an (Bild unten).



Wirtschaft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 31

Herzlichkeit erfahren, erleben und geniessen.
Es gibt sicher noch genügend Gründe dazu.
Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch
Donnerstag und Freitag Ruhetag
www.hirzen.ch

Abendrennen in voller Fahrt

(A. R.) - Ein nasskalter Auftakt, ein Bilderbuch-Abendrennen letzte Woche (Bilder) - und gestern wiederum eine packende Punktehatz im Brugger Schachen, flankiert vom unter dem Namen

«Walter-Bäni-Sprint» bekannten km-Zeitfahren, an dem sich die Eisschnellläuferin und Mörker Olympionikin Ramona Härdi mit Pedaleuren mass: Die 52. Saison dieser beliebten Renn-

serie hat schon mächtig Fahrt aufgenommen.

Weiter gehts nun mittwochs mit den nächsten drei Abendrennen. Am 13. Juni notabene in neuem Format: Für einmal treten alle Kategorien gegeneinander an, wobei 10 Kilometer gefahren werden und die höheren Kategorien gegenüber der nächstunteren mit 10 Sekunden Handicap-Rückstand an den Start gehen.

Am 20. Juni dann steht wieder eine beliebte Zusatzprüfung auf dem Programm: das Clubrennen für Hobbyfahrer - dies, bevor am 27. Juni wegen der Schweizermeisterschaften im Einzelzeitfahren in Schneisingen und am 5. Juli wegen des Zapfenstreiches des Brugger Jugendfestes Rennpause angesagt ist. Aber bekanntlich ist nach den Abendrennen vor den Abendrennen: Am 11. Juli geht das Militärrad-, am 18. Juli das Handbike-Rennen über die Bühne des wohl schönsten Velodroms der Schweiz.



Derzeit lässt Timo Güller vom Team Hörmann/RV Sulz nichts anbrennen, genauso wenig wie Ernst Lüthi, dessen Bratwürste allein einen Besuch im Brugger Schachen wert sind - wo es für die Zuschauer nur Logenplätze gibt.



ZULAUF
Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62

Einladung zum Kurs
Pfingstrosen
Freitag, 1. Juni, 14 Uhr

Brugg: Infos zu den Plänen Alte Post / Annerstrasse

Am Mittwoch, 6. Juni, lädt der Quartierverein Altstadt Brugg ein zu einer «Städtebaulichen Führung» durch das geplante Überbauungs-Areal «Alte Post» und «Annerstrasse». Treffpunkt ist um 19 Uhr beim «Müller-Haus» an der Schulthess-Allee 6. Es besteht da die Gelegenheit, mehr über die Stadtgeschichte von Brugg und ihre historischen Zeugen zwischen Schulthess-Allee und Annerstrasse zu erfahren,

sich über die zur Diskussion stehenden Überbauungspläne der beiden Gebiete zu informieren und sich ins Bild zu setzen über die geplante Petition «für eine massvolle bauliche Entwicklung der Brugger Innenstadt». Diese will der Quartierverein dem Stadtrat einreichen. Von den nötigen 200 Stimmen wurden bisher gemäss Webseite deren 157 gesammelt. Weiterführende Infos finden sich unter www.qva-brugg.ch

Brugg: Kinder spielen Waren-Börsianer

Diesen Samstag, 2. Juni, 10 - 14 Uhr, haben Anlagenwart Bruno Schuler und sein Team auf dem Areal der Langmatt-Au-Erle-Schulhäuser wieder über 220 Tische aufgestellt. Auf diesen breiten Kinder ihre früher heiss geliebten, nun den Weg ins «Recycling» antretenden Spielsachen zum Verkauf aus. Und das zum 17. Mal (Bilder vom letztjährigen Event). Der Initiativ der «Schuler'schen» Spielwarenborse

hofft auf gutes Wetter, weil: «Sonst müssten wir uns in Hallen und Gänge zurückziehen», meint Bruno Schuler, natürlich auf alles vorbereitet. Auch dem Ansturm auf die Festwirtschaft ist das Team gewachsen. Man staunt jedes Jahr aufs Neue, was da an Barbies, Teddies, Büchern, Robotengeheuern und technischem Spielzeug angeboten wird. Entsprechend ist auch das Interesse der Käuferschaft. Wer zuerst kommt, hat die grösste Auswahl.



«Scherz-Bagger»: Baumaschinen-Faszination erleben

In Scherz, dem neuen Ortsteil von Lupfig, findet am kommenden Samstag, 2. Juni, von 10 bis 21 Uhr die Eröffnung des grossen Eventparks mit Baumaschinen statt. Dort, wo Robert Hossli aus Lupfig seit Jahren seinen Mietpoint für über 550 Forst- und Baumaschinen betreibt, bietet «Scherz-Bagger» den Besuchern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten auf den zur Verfügung stehenden Baggern selber zu testen. Auf einem Parcours (im Bild eine Hebebühne) lassen sich Schaufelbagger, Dumper, Mobilkrane nach professioneller Einführung bedienen. Das Team um «Scherz-Bagger» hat diverse Module geschaffen, die von Privaten und auch Teams aus Betrieben «abgefahren» werden können. Neben dem Parcours für Baumaschinenevents können auch Räumlichkeiten für Seminare oder

andere Events dazu gemietet werden. 5 bis 450 Personen finden in den verschiedenen Räumen Platz. Zur Eröffnung gibts ein tolles US-Barbecue (Fleisch vom Schaufelbaggergrill) und Getränke sowie Countrymusik mit «The Mustang's». Mehr über den Anlass und Scherz-Bagger unter www.scherzbagger.ch



Gaumenschmaus entlang der Genuss-Strasse

Hungrig auf regionale Köstlichkeiten? Im Jurapark Aargau wachsen auf den Spargelfeldern wohlschmeckende Spargeln, die jeden Tag frisch geerntet werden. Blühende Farbtupfer in der Jurapark-Landschaft regen die Sinne an. Auch kulinarisch ist im Jurapark Aargau der Frühsommer eingekehrt: Die Köchinnen und Köche der Genuss-Strasse haben sich einen bunten Strauss an frühlingshaften Menüs ausgedacht, allesamt mit frischen Zutaten aus der Region.

Die unterschiedlichen Genussmenüs sind zwischen dem 28. Mai und dem 17. Juni 2018 erhältlich. Eine gute Gelegenheit, den Jurapark wandernd oder radelnd zu entdecken und in einem der Genuss-Strassen-Restaurants einzukehren, um saisonale Gaumenfreuden aus der Region zu speisen. Die Genuss-Strassen-Restaurants, alle Genussmenüs auf einen Blick sowie weitere Infos finden sich unter www.genussstrasse.ch



Ein besonders feines Beispiel von Nadja Schuler, Restaurant & Hotel zum Hirschen in Villigen: Kalbssteak rosa gebraten an Morchelrahmsauce, mit Mini-Gemüse und Erbsenpüree.

ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER